



Wie geht „influencen“

Mit den Social Media Kanälen sind sie aus dem Boden geschossen wie Pilze. Überall sehen wir hübsche, gesunde, fröhliche Menschen die uns den lieben langen Tag einen von dem ach so guten Haarshampoo, den megatollen Bambusleggings oder den Duftkerzen, die wir unbedingt brauchen, erzählen. Die lieben Influencer. Was wäre die heutige Werbe Branche ohne sie?

Ist dir schon mal aufgefallen, wie oft eigentlich die Wörter „Werbung, bezahlt“ irgendwo in der Ecke der Instagram-Story eines großen Profils, dem du folgst, stehen? Diese Menschen leben davon, ihren Followern verschiedene Produkte anzupreisen, also Werbung dafür zu machen und ihnen zu sagen und zu zeigen, dass sie die Sachen im Alltag unbedingt brauchen. Und das wirkt sich auf uns so ähnlich aus, wie wenn uns vor 5 Jahren eine*r unserer Freunde erzählt hat, wie toll ein Produkt ist. Wir schauen uns täglich die Storys von den Influencern an, bekommen Einblick in ihr Leben – aber immer nur in einen kleinen Teil und immer nur in die Welt, die sie uns zeigen und vermitteln wollen. Wir glauben also diese Menschen zu kennen, beginnen ihnen zu vertrauen und glauben somit auch daran, dass sie uns nur gute Produkte vorstellen wollen. Und, dann gibt es da ja auch immer noch einen Rabattcode, der mit einem Swipe up gleich eingelöst werden kann, aber nur 24 Stunden gilt.

So funktioniert influencen also: Follower anwerben (oft auch durch Gewinnspiele), ihnen das eigene, ach so tolle Leben zeigen, Produkte promoten und dafür bezahlt bekommen.

Also, wenn du dich das nächste Mal von einem Profil influencen lässt, vergiss nicht, dass dies der Job dieser Menschen ist und sie davon leben, bei dir Werbung zu machen.

Schon gewusst...

Influencen hat auch seine guten Seiten. Beispielsweise sehen wir bei Katastrophen wie den Überschwemmungen in Deutschland, wie große Profile ihre Reichweite von hunderttausenden Followern nutzen, um beispielsweise für Spendenaktionen aufzurufen. Zudem können Influencer auch Vorbilder sein, die uns auf bestimmte Dinge hinweisen oder sie uns vorleben. Aber denk immer daran: Nicht alles was du siehst und hörst ist real! Meistens ist es etwas geschönt oder nur ein kleiner Teil der Wahrheit.